

SPORTAEROBIC / Die Sportunion Stockerau hat die Einheiten neu strukturiert und setzt auf Tanzen, Turnen und Aerobic.

Vermehrt Breitensport

Da die Sportunion Stockerau in den vergangenen Jahren immer mehr mit Interessenten im Bereich Sportaerobic zu tun hat, die nicht unbedingt im Hochleistungsbereich mitmachen können oder wollen, hat man das Angebot nun rundum erneuert und diesem Trend angepasst. „Wir wollen natürlich weiterhin Talente fördern, aber auch niemanden ablehnen“, erklärt Sektionsleiterin Doris Brandstötter.

Daraus entstand das Programm „Gymotion - eine Tatsache“. Die drei Säulen bestehen aus Tanz - Aerobic - Turnen (kurz TAT). „Wir haben das Programm in Modulen aufgebaut. So kann jeder seinen Schwerpunkt wählen, aber auch Angebote miteinander kombinieren“, so Brandstötter. Als großes gemeinsames Ziel möchte man gerne gemeinsame Veranstaltungen

mit Auftritten aller Gruppen organisieren. Im Bereich Aerobic wird es neben dem Wettkampfsport die Aerobic Plus Gruppe geben, die für ambitionierte Hobbysportler gedacht ist. „Hier hat man die Möglichkeit, sich bei Auftritten mit Wettkampfcharakter mit anderen zu vergleichen“, weiß Brandstötter, dass auch in anderen Vereinen dieser Trend zu sehen ist.

Sportaerobic ist nicht nur ein Sport für Mädchen

Ein Trend, der sich zwar in anderen Ländern und Vereinen bereits abzeichnet, in Stockerau aber noch nicht durchschlägt, ist die Teilnahme von Buben an Sportaerobic-Einheiten. „Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Burschen bei uns mitmachen möchten“, hofft Brandstötter auf männliche Turntalente.

Für die Teenager wird es ein zusätzliches Angebot an Workshops zu den Themen Jazzdance und Hip Hop geben. Bei den durchgehenden Angeboten besteht natürlich auch die Möglichkeit des Schnupperns.

Die großen Sportaerobic-Mädchen der Sportunion Stockerau trainieren bereits für die Staatsmeisterschaft Ende Oktober in Wien. Auch hier gibt es heuer eine Novität: Erstmals wird dieser Wettkampf mit einer Cup-Wertung gekoppelt, deren zweiter Bewerb bei den ungarischen Meisterschaften in der darauf folgenden Woche ausgetragen wird. „Was bereits mit Spannung erwartet wird, ist der neue Code, der im Jänner heraus kommen wird. Es soll einige Veränderungen im Reglement geben“, erklärt Doris Brandstötter weiter.



Schlechte Windverhältnisse. Claus Maria Dapeci wurde in Bregenz nur Dritter. Mit Schwester Catherine freute er sich über ihren Titelerfolg.

FOTO: ZVG

SEGELN / Neue U17-Jugendmeisterin kommt aus Kleinrötz. Bruder Claus nur Dritter.

Catherine Dapeci holt Meistertitel

In der Bregenzer Bucht wurden die diesjährigen österreichischen Meisterschaften im Laser Radial ausgetragen. 29 Boote aus drei Ländern waren am Start. Die Starter hatten sieben Wettfahrten zu absolvieren. Da bei allen Fahrten totaler Leichtwind herrschte, war es für alle umso schwieriger. Ebenfalls mit dabei: die beiden Kleinrötzer Catherine und Claus Maria Dapeci, die mit zum Favoritenkreis zählten.

Für Catherine lief der Bewerb ganz nach Wunsch: „Es war unheimlich schwer, hier erfolgreich zu sein. Jede Wettfahrt war am Limit und durch die Bahnverkürzungen waren die Leichtgewichte im Vorteil“, ist die 15-Jährige umso glücklicher über ihren Jugendtitel in der U17 und den dritten Platz in der U20-Wertung.

Ihr Vereinskollege und Bruder Claus führte von Anfang an das Feld an. Trotzdem hatte er zum Schluss das Nachsehen, da die verpatzte letzte Wettfahrt im Endklassement den dritten Platz bedeutete. Der Salzburger Mathias Sailer und der Oberösterreicher Fabian Schmidinger konnten auf Grund von besseren Einzelergebnissen die ersten beiden Plätze belegen. „In der Gesamtwertung Burschen/Mädchen bin ich Zweiter, nur in der Spezialauswertung ist alles schief gelaufen“, ärgert sich Dapeci über seine verpassten Siegeschancen.



Trainerinnen im Kreis. Sabine Berger, Nadja Böck, Doris Feigl, Ivanka Glavic, Susanne Jungert, Iris Ludl, Jessica Rudolph, Doris Sulak, Ilse Wimmer und Doris Brandstötter freuen sich schon auf die „Tatsachen“ beim Turnen, Tanzen und Aerobic bei der Sportunion Stockerau.

FOTO: ZVG